

GUTES GERÄT

Landschaftsbauer Reinhardt Feind setzt seit Geschäftsgründung 1990 auf Unimog. Sein neuer U 423 mit innovativem EasyDrive-Antrieb ist für den Fachmann ein Quantensprung

Text: Sven Kamin Fotos: Henrik Morlock

Ahnengalerie komplett

Der U 423 ist das neueste Mitglied der Unimog Familie bei Feind
Landschaftsbau in Lübben



Das war wirklich fällig“, ruft Reinhardt Feind. Und wenn Bernd Hänsel, sein Verkaufsberater bei der Unimog Generalvertretung Endres Bruhns in Berlin, nicht zwei Schritt entfernt stünde, dann würde er ihn jetzt wohl auch vor Freude in die Seite knuffen. Was Feind so in Entzücken versetzt, ist der neu entwickelte synergetische Fahrtrieb EasyDrive des neuen Unimog, der in allen Unimog Geräteträgern – also auch in Feinds U 423 – als Sonderausstattung gewählt werden kann. „Das ist die allerwichtigste Neuerung für uns“, sagt Feind. „Wir können die Motordrehzahl des jeweiligen Anbaugeräts beim Einsatz fest einstellen und dann unabhängig davon stufenlos zwischen null und 50 Kilometer in der Stunde die Fahrgeschwindigkeit einstellen. Das ist eine ganz enorme Erleichterung für den Fahrer“, erklärt der Landschaftsbauunternehmer, der 1990 seinen Betrieb in Lübben südlich von Berlin gestartet hat.

Seither ist bei Feind und seinen Mitarbeitern eine Liebe zum „Universal-Motor-Gerät“ gewachsen, die wohl nur Unimog Nutzer wirklich nachempfinden können. ►





Hand in Hand

Verkaufsberater Bernd Hänsel (links) berät Reinhardt Feind seit vielen Jahren. Auch beim neuen Unimog sind Lenkrad und Cockpit ganz nach Bedarf verschiebbar

NEUER UNIMOG GERÄTETRÄGER – EINZIGARTIG, EFFIZIENT, INNOVATIV



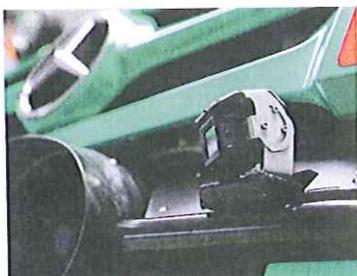
Klare Formen

Scheinwerfer und Steckanschlüsse sind übersichtlich angeordnet



Praktische Lösung

Mit dem Druckluftschlauch lässt sich der Kühler von Schmutz freiblasen



Guter Blickwinkel

Das neue Frontkamera-Monitorsystem erleichtert das Ankoppeln der Geräte



Schneller Zugriff

Der Joystick der zentralen Schaltkonsole ist herausnehmbar

- Neue Produktpalette mit acht neuen Modellen vom U 216 bis zum U 530, dem stärksten Serien Unimog aller Zeiten mit bis zu 1200 Nm Drehmoment bei 1200 bis 1600 U/min
- Modernste 4- und 6-Zylinder-BlueEfficiency-Power-Motoren, die trotz Euro VI bis zu drei Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen und zwischen 115 kW und 220 kW leisten
- Weltneuheit: synergetischer Fahrtrieb, der bei Geschwindigkeiten bis 50 Kilometer pro Stunde den „fliegenden Wechsel“ vom stufenlosen Arbeits- in den Fahrmodus erlaubt. Das erhöht die Effizienz und senkt den Verbrauch
- Auf 1400 Betriebsstunden verlängerte Wartungsintervalle
- Frontzapfwelle mit bis zu 160 kW und Motor- oder Getriebenebenantrieb dienen als mechanischer Geräteantrieb
- Bewahrung der kompakten Bauweise, Reduzierung des Radstands und mehr Nutzlast
- Neue feinfühligere, 2-kreisige Arbeitshydraulik, 2-kreisige Leistungshydraulik VarioPower mit 20 Prozent gesteigerter Leistung
- Neues höhenverstellbares Multifunktionslenkrad, neuer Lenkstockhebel zum Bedienen von Fahrfunktionen wie Getriebschaltung und Motorbremse, neues Heizungs- und Lüftungssystem, neue Zentralkonsole mit herausnehmbarem Joystick
- Komplett überarbeitete Freisichtkabine, bessere Sicht durch über der Frontscheibe angebrachte Scheibenwischer, Panoramafenster und tief gezogene Seitenscheiben, neues Frontkamera-Monitorsystem zur besseren Sicht auf Fahrbahn und Geräte und als Unterstützung beim Ankoppeln der Geräte



TECH.

EASYDRIVE-ANTRIEB

■ Funktion

Der synergetische Hydrostat-Fahrtrieb erlaubt stufenloses Arbeiten von 0 bis 50 km/h. Dank der Proportionalhydraulik lässt sich die Arbeitsgerät-Drehzahl unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit einstellen.

■ Effekt

Die Kombination von Hydrostat und Schaltgetriebe ermöglicht den fliegenden Wechsel vom stufenlosen Arbeits- in den Fahrmodus. Bisher war dafür ein kurzer Stopp nötig. Der Unimog arbeitet stets effizient bei optimaler Geschwindigkeit im besten Wirkungsgrad.



Helfer der Landesbetriebe

Der neue Unimog U 423 soll unter anderem als Bankettfertiger im Straßenbau eingesetzt werden



Hart im Nehmen bei großem Aktionsradius

Mit bis zu Tempo 90 und der bequemen Kabine werden auch lange Überlandfahrten zum Unimog Heimspiel

„Das erste Fahrzeug war zwar noch ein MB Trac, aber bereits 1992 kam der erste 1400er Unimog“, erinnert sich Feind. Beide Veteranen verrichten auch nach mehr als 20 Jahren noch ihren Dienst in Feinds Unternehmen. Auf den 1400er folgten die Vertreter der jeweils neuesten Unimog Generation, sodass der Landschaftsbau-Betrieb über eine komplette Sammlung der Unimog Modelle der vergangenen 24 Jahre verfügt. Und auch wenn ihm in dieser Zeit alle Modelle ans Herz gewachsen sind, ist der neue Unimog U 423 schon jetzt das Glanzstück in seiner Kollektion: „Durch den Hydrostat-Antrieb kann sich der Fahrer ganz auf die Arbeit mit dem jeweiligen Arbeitsgerät konzentrieren und muss sich kaum noch ums Fahren selbst kümmern. Der Fahrer kann über den Lenkstockhebel, mit dem Joystick oder mit dem Gaspedal die Geschwindigkeit einstellen. Zum Arbeiten am Straßenrand wird zudem die Lenkradposition von links nach rechts gestellt. Unser Fahrer kann also aus den verschiedenen Bedienpositionen die für ihn ergonomischste frei wählen“, sagt Feind. In diesem Zusammenhang freuen sich die Feind-Fahrer

auch über ein weiteres Feature: Mit dem neuen Hydrostat ist es nicht länger nötig, für den Wechsel vom Geräte- zum Fahrbetrieb anzuhalten.

Mähwerke für Böschungen, Häcksler, Bankettfertiger, Nass-Ansaatgeräte oder Schneepflüge für den Winterdienst – in den Hallen stehen zahlreiche Anbaugeräte bereit, denen erst der Unimog Leben einhaucht. Feinds Betrieb wird so zum unersetzlichen Helfer für Straßenmeistereien, Straßenbaubetriebe, Gewässer- und Erhaltungsverbände sowie Landesbetriebe in ganz Deutschland. „Ohne den Unimog und seine Spezialfähigkeiten hätte ich mein Geschäft nicht aufbauen können“, blickt Feind zurück.

SPEZIALANFERTIGUNGEN KEIN PROBLEM

Zusammen mit verschiedenen Geräteherstellern wie Alfred Söder sowie den Firmen Mulag und Dücker hat der Lübbener Unternehmer zahlreiche Spezialgeräte entwickelt. Und hier kommt Bernd Hänsel ins Spiel: Als Schnittstelle zwischen Unimog und seinem Kunden sorgte er bereits mehrfach dafür, dass für Feind ▶



Flexibler Einsatz mit einer Vielzahl von Arbeitsgeräten

Anders als der U 400 (l.), bei dem Feind die Wurzelschutzfräse fest verbaut hat, soll der neue U 423 (r.) durch Flexibilität punkten und verschiedene Arbeitsgeräte vom Häcksler bis zum Bankettfertiger tragen

Unimog Modelle gefertigt wurden, die bisher nicht zum Standard gehörten: „Um ein passendes Fahrzeug für unsere Wurzelschutzfräse bereitstellen zu können, haben wir zum Beispiel den ersten U 400 mit langem Radstand und Hinterachslenkung auf die Beine gestellt“, erinnert sich Hänsel. So wurde Reinhardt Feind der bundesweit erste Anbieter für die Verlegung einer Wurzelschutzfolie an Radwegen und Straßen. Diese verhindert, dass Wurzeln unter die Radwege und Straßen wachsen und diese nach und nach von unten zerstören.

EIN FAHRZEUG FÜR DIE NÄCHSTEN 20 JAHRE

Zusätzlich zu den Spezialprojekten sorgt Hänsel für kompetente Betreuung bei Wartungsarbeiten – sehr zur Freude von Reinhardt Feind: „Das ist wichtig. Manche unserer Fahrzeuge sind so speziell, dass da nicht jeder gleich Bescheid weiß“, sagt Feind und lacht.

Nicht zuletzt gemeinsame Projekte wie diese sind der Grund dafür, dass Feind und Hänsel sich mitunter auch mal freundschaftlich in die Seite knuffen: „Das ist Teamwork“, sagt Feind. Die Ideen des Landschaftsbauers

und seiner Gerätehersteller, der kurze Draht über Hänsel zum Mercedes-Benz Werk Wörth und die hohe Qualität der Unimog Fahrzeuge selbst – das zusammen ergibt das Erfolgsrezept, mit dem Feind sich seit 1990 am Markt hält und weiter in die Zukunft blickt. Der 63-Jährige übergibt sein Geschäft derzeit an seinen Nachfolger Norman Fruth. „Wenn ich hätte aufhören wollen, dann hätte ich bestimmt keinen neuen Unimog gekauft. Denn die Qualität, das sieht man schon jetzt, ist mindestens so gut wie bei den Vorgängern. Das heißt, dass mein U 423 auch in mehr als 20 Jahren noch einsatzbereit sein wird. Besser kann man nicht bauen. Immer reinsetzen, starten, losfahren.“ ■

www.feind-galabau.de

www.mercedes-benz.de/unimog

Kontakt

Reinhardt Feind, Feind GaLaBau GmbH, Lübben

E-Mail: info@feind-galabau.de

200

Stunden länger
kann der neue Unimog nun arbeiten. Die Wartungsintervalle wurden von 1200 auf 1400 Betriebsstunden erhöht, auf Wunsch mit zwei oder drei Jahren Vollgarantie